

Dialoge zum Glück

Im Glück liegt keine Notwendigkeit, manchmal muss
man lange warten.

Edith Wendt

Dialog

Edith Wendt & Anjuscha R.





EW (90):wenn man die glücklichen Momente irgendwie verbinden könnte?

AR: Ich glaube, dass es sehr davon abhängt, wie man denkt. Ich verbinde viele Glücksmomente in meinem Leben und sich dann Menschen verbinden. Zum Glück gehört dazu, dass man den Zufall walten lässt. Ist Glück Zufall?

EW: Ja. Es kommt und geht.

Edith Wendt: Zum Alter

Das Vergessen gewinnt eine unheimliche Macht. Das hat etwas Unheimliches. Dauernd ist etwas verschwunden....

Man verbringt Zeit damit.

Dann findet man es plötzlich.

Das kann auch an Glück grenzen.

Insofern ändern sich die Formen des Glücks über das Leben.

Und auf einmal findet man den Faden und dann flutschts.

Anjuscha R: Das Glück in der digitalen Welt

Das ist eine andere Welt, die erschaffen wurde, wo man das Glück hat der Illusion, das Gefühl der Illusion, wie mit dem Höhlengleichnis.

Die Illusion ist in der digitalen Welt, dass man sich vorgaukelt, dass es aber nicht der Wirklichkeit entspricht.

EW: Das ist interessant.

AR: Meine Generation ist da hineingerutscht.

EW (90): Der Volksempfänger hat es geschafft, eine Gesellschaft zu vergiften. Und jetzt ist es wieder ähnlich, Menschen zu vernichten durch Worte... **Und wenn es in diese Richtung möglich ist, dann müsste ja auch das Gegenteil möglich sein, gute Worte über dieses Medium zu verteilen.**

Warum ist dies so schwer?

AR: Kann man Glück erfahren, wenn man in der digitalen Welt unterwegs ist?

EW: Man freut sich, wenn man was hinkriegt, aber Glück - ne - da muss man das Ding weglegen.